



ALTERNATIVLOS

Schön, dass Sie zurückrufen, Herr Komponist! Ja genau, wir würden gern eine Sinfonie in Auftrag geben, ähnlich wie Beethovens Neunte. Also ähnlich in dem Sinne, dass wir sie im Repertoire haben können für festliche Anlässe: Silvester, Mauerfälle, die 100. Ausgabe unserer komischen Hauspostille, solche Sachen. Ja, gern auch so lang wie Beethovens Neunte. Das heißt: nicht länger, sie sollte unbedingt auf eine CD passen! Aber beim Orchester dürfen Sie ruhig etwas dicker auftragen, wie wäre es mit Wagnertuben oder Celesta? Wunderbar, das geht! Gralsglocken wären auch kein Problem.

Ein auskomponiertes Feuerwerk? Keine schlechte Idee, obwohl – am Ende klingt das wie Schlachtenmusik, und wenn wir das dann mal für einen Staatsbesuch spielen, denken alle, wir wollten irgendwo einmarschieren. Nein wirklich, lieber nicht.

Aber natürlich mit Chorfinale! Das ist doch die Hauptsache. Ja, mit Text. Schiller ist ja schon vergeben, wie wär's mit Goethe? Ist ja noch eine Nummer staatstragender, ne? Warten Sie, das google ich gleich mal: »Ewig-Weibliche« sagten Sie? Das scheint mir heikel, diese Feministinnen ... Ah, da kommt es, Faust II: »Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis, das Unzulängliche, hier wird's Ereignis«, na ja, Entschuldigung, aber für Feierstunden im Bundestag können wir das wohl gleich vergessen! Haben Sie nicht noch eine andere Idee? Wie wäre es mit Thomas Mann? Ach so, nicht singbar, die langen Sätze, das stimmt. Günter Grass finde ich gut! Aber nichts mit Brausepulver, das wird dann so anzüglich. Was, Celans Todesfuge? Ich glaube, Sie haben das mit den festlichen Anlässen nicht ganz ... Ach, wissen Sie was? Ich hab mir gerade überlegt, wir bleiben doch bei der Neunten: »Freude, schöner Götterfunken«, ist doch super, das passt wirklich für jede Feier. Nee, tut mir leid. Wiederhörn!

Ann-Christine Mecke

Um Alternativen zur Neunten geht es auch auf den Seiten 14 bis 19.

Mensch & Musik

- 4 Mal ohne Musik, wie wäre das? Simon Sommerhalder, Mariya Krasnyuk und Ivan Bezpálov antworten
- 6 Malte Arkona kann sich im Gewandhaus austoben
- 6 Mit neuer Musik befasst sich Julia Sophie Wagner gern
- 7 Musikantenengel passen zum Sponsoring von Claudia Baer

Titel

8 Die Neunte zur Mitternacht: 100 Jahre ist es her, dass Beethovens populärste Sinfonie in der Silvesternacht erklang, mit Gewandhauschor, -kapellmeister und -orchester. Doch das war nicht die Geburtsstunde einer Beethoven-Neun-Tradition, die noch dazu von Leipzig aus Schule gemacht hätte. – Ein Tatsachenbericht, verbunden mit der Enthüllung einer Fälschung

14 Alternativen zur Neunten: Können andere chorsinfonische Stücke, Oratorien oder Messen gleichwertigen Ersatz bieten? Oder sollte statt zu Menschheitsverbindendem lieber gleich zur Leichten Muse gegriffen werden? – Ein Essay, der sich nicht mit der Aufzählung in Frage kommender Musik begnügt, sondern beispielhaft andere Silvesterprogramme schildert

Gewandhaus gestern

28 Leipzig vor 50 Jahren: Am 20. März dirigierte Václav Neumann das Brahms-Requiem, am 16. Mai Beethovens Fünfte. Am 29. März wurde das versehrte Gewandhaus gesprengt, am 30. Mai die unversehrte Universitätskirche. – Zwei Konzertmitschnitte, die sich wie Kommentare zu den Ereignissen von 1968 hören lassen

Musikstadt heute

36 Das Paulinum in Leipzig: Ein Dreivierteljahr ist es her, dass der lange schon stehende Aula-Kirchen-Bau endlich eingeweiht wurde. Seitdem hat Leipzigs Universitätsmusik wieder ein Zuhause. – Rücksprache mit dem Musikdirektor und dem Organisten der Alma Mater Lipsiensis

42 Die Elbphilharmonie in Hamburg: Der schlechte Ruf, den sie sich während einer Bauzeit voller Pannen und Skandale redlich verdient hat, ist längst vergessen. Heute scheinen Ansturm und Begeisterung auf und über »Elphi« grenzenlos. – Ein Konzertbesuch im neuen Wahrzeichen der Elbmetropole



8

Dirigierte zum Jahreswechsel 1918 die Neunte:
Gewandhauskapellmeister Arthur Nikisch



46

Verbindet mit Leipzig ein ganz besonderes
Gefühl: BSO-Chefdirigentin Marin Alsop



48

Klaus-Jürgen Kamrad: »Das Buch werden wir
noch 500 Jahre haben, da bin ich ganz sicher«

46 Leipzig – eine Musikstadt? Drei Fragen an die Dirigentin
Marin Alsop

Interview

48 Klaus-Jürgen Kamrad: Vor 25 Jahren beendete er sein Forschungsstudium an der Uni Leipzig und entschloss sich, in die Selbständigkeit zu gehen. Er gründete einen Buchverlag und ein Musiklabel. Fünf Jahre und einige Kardinalfehler später war klar: »Das könnte etwas werden.« – Ein Gespräch unter anderem darüber, was einen Musikverleger auszeichnet, und über die Zukunftsaussichten für Bücher und CDs

52 Aus 25 Jahren: Nicht mit jeder Interviewanfrage hatte das Gewandhaus-Magazin Erfolg. Marcel Reich-Ranicki oder Günter Grass etwa waren nicht zu gewinnen. Erneut anzufragen hat keinen Zweck: Sie sind tot. Andere Große, die sich interviewen ließen, haben mittlerweile auch die Welt verlassen. Lesenswert sind die Gespräche mit ihnen immer noch. – Im Gedenken an neun Persönlichkeiten

Kunst et cetera

- 20** Musik im Bild: Max Klingers Beethoven-Skulptur
- 24** Pultgeplauder: Aus dem Logbuch eines Notenpults a. D.
- 70** Weitwinkel: Für jeden Herbstmonat drei Kulturtipps

Kolumnen

- 18** Die CD-Kolumne: Vier ausgewählte Festmusiken
- 26** Die Literaturkolumne: Mozart, Salieri – und Brendel
- 68** Die illustrierte Kolumne: Neulich im Konzert

Rubriken

- 58** Rätsel-Magazin: Wer hat das fiktive Interview gegeben?
- 60** Gewandhausorchester: Das aktuelle Register
- 64** Kalender: Gewandhausorchester-Konzerte im Herbst
- 67** Adressen & Impressum
- 72** Fünfzig Hefte später: Michael Wollny

Titelbild: Tibor Hegedues (Konzept), Russlan (Illustration)